

# DA GEHT WAS: AUF DER MESSE IN STUTTGART

## Ein Rückblick

Wir haben es wieder getan. Nach unserem ersten Auftritt mit einem gemeinsamen Stand auf der didacta 2024 in Köln waren wir erneut auf Europas größter Bildungsmesse! Diesmal ging es in Halle 7 des auch in Stuttgart imposanten Messegeländes: Fünf ereignisreiche Tage plus Auf- und Abbau. Hier ziehen wir Bilanz.

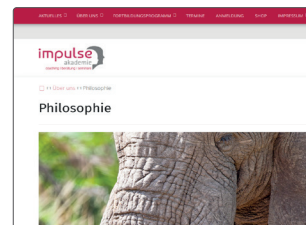
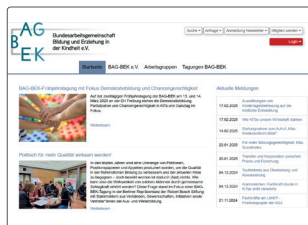
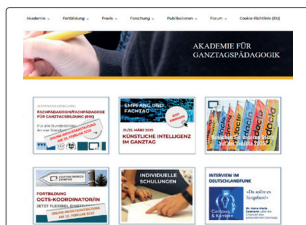


[www.gemeinsam-ganztag.de](http://www.gemeinsam-ganztag.de)



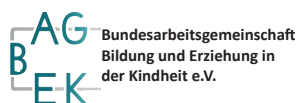
Nein, nicht alle der ca. 60.000 Besucherinnen und Besucher der didacta 2025 waren an unserem Stand. Aber es waren viele, zeitweise herrschte regelrecht Gedränge. Dies zeigt: Das Thema Ganztag findet zunehmend Beachtung in der Bildungslandschaft, zweifellos befeuert durch den anstehenden Rechtsanspruch. Unsere Gespräche am Stand waren bunt, und doch zeichnen sich Trends bei den Interessen und Bedarfen ab – es ging häufig um Netzwerkbildung, Beratung, Unterstützungssysteme überhaupt, um Fortbildungen und Best-Practice-Beispiele ... letztlich also genau um die Anliegen, die von unserer Kooperationsgemeinschaft aufgegriffen werden:

Zur Ansicht auf die Bilder klicken. 



### Bekenntnis für Demokratie

Schon im Vorfeld der didacta gab es heftige Diskussion um die Präsenz von Ausstellenden mit antidemokratischen, tendenziell rechtsextremen Positionen. Wir haben dies zum Anlass genommen, um uns als Kooperationsgemeinschaft – deutlich sichtbar mit einem Plakat am Stand – klar gegen Rassismus und für Demokratiebildung zu bekennen, konkret auch durch eine Spende für das Netzwerk [Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage](#).



**Kooperation im Ganztag kann gelingen, wenn ...**

Bereits am ersten Messtetag beteiligten sich Ulrike Glöckner (impulse akademie und Vorstand BAG BEK e.V.) sowie Elisabeth Späth (Internationaler Bund und BAG BEK e.V.) als Vertreterinnen der Kooperationsgemeinschaft an einem gut besuchten Diskussionsforum des Didacta-Verbands. Im Mittelpunkt stand das große Potenzial multiprofessioneller Zusammenarbeit im Ganztag – insbesondere für die Qualitätsentwicklung in Grundschulen. Deutlich wurde:



**didacta**  
Di 11.02.2025  
12:35 - 13:00  
Ganztag in der Grundschule: Wer macht mit? - Kooperationen gestalten  
Veranstalter  
Didacta Verband e.V.  
Ort: Forum didacta aktuell (Gerhart-Hafer Halle 3), 10623  
**Inhalt**  
Die Entwicklung von Ganztagsgrundschulen lebt von Kooperationen. Die bisherige Zusammenarbeit mit Akteuren gibt es zu intensivieren und die Tür für weitere KooperationspartnerInnen zu öffnen. Die Chancen, die durch ein täglich längeres gemeinsames Leben und Lernen der Kinder an einem Ort entstehen, sind belegbar. Das WIE ist ausschlaggebend für das PUNKT, den Kinder für sich daraus ziehen können: mehr Chancengerechtigkeit und individuelle Lernmöglichkeiten, soziales Lernen, Selbstwirksamkeit und Partizipation. Um dies zu ermöglichen werden die Professionen an Schule mehr. Über eine Abmilderung der gegenseitigen Ankerung können sich unterschiedliche Expertisen besser entfalten. Wer möchte darüber sprechen, welche Gegebenheiten erforderlich sind, um Potenzial in Ganztag für Kinder/Innen zu nutzen. Didacta Verband e.V. in Kooperation mit der Kooperationsgemeinschaft GANZTAG.  
**Personen**  
  
Ulrike Glöckner  
impulse akademie  
Inhaberin  
  
Diplom-Pädagogin Elisabeth Späth  
Internationaler Bund (IB) Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungswesen e.V., Zentrale Geschäftsführung  
Referentin für den Bereich Kita, Hort und Ganztag

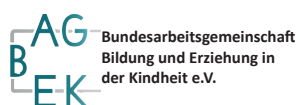
Kinder profitieren nachhaltig, wenn schulische und außerschulische Partner eng zusammenarbeiten, um Chancengerechtigkeit, individuelle Lernwege, soziales Lernen, Selbstwirksamkeit und Partizipation zu fördern. *Wenn* – denn entscheidend für den Erfolg ist dabei eine Kooperation auf Augenhöhe, geprägt von gegenseitiger Anerkennung und Wertschätzung.

**»Das Verständnis für die Potenziale des Ganztags fehlt noch zu häufig«**

Auch der Deutschlandfunk war wieder auf der didacta vertreten. Und er versammelte ein illustres Podium, um über die Potenziale des Ganztags für mehr Chancengerechtigkeit zu diskutieren. Mit dabei für die Kooperationsgemeinschaft: Dr. Anna-Maria Seemann (Ganztagsverband e.V. und Akademie für Ganztagspädagogik). Während zunächst Bildungsministerin Theresa Schopper (Baden-Württemberg) verkündete, dass bereits 60 % der Schulen in ihrem Bundesland Ganztagsangebote haben und der Rechtsanspruch ab 2026 wohl erfüllt werden könne, konstatierte Seemann, dass die Chancengerechtigkeit im Ganztag bislang kaum vorkomme, weil vor allem die Quantität zähle. »Das Verständnis für die Potenziale des Ganztags fehlt noch zu häufig. Dazu gehören zum Beispiel Themen wie Beteiligung, Soziales Lernen, Gesundheit.« Professor Samuel Greif (TU München) erinnerte daran, dass Deutschland in den PISA-Studien nur Mittelmaß sei – ein ernüchternder Befund für ein Land, das Bildung stets als Schlüssel zur Zukunft propagiere.

Chancengleichheit - Was kann die Ganztagsbetreuung leisten? Live von der didacta  
[www.deutschlandfunk.de](http://www.deutschlandfunk.de)

Vollständiger Mitschnitt der Diskussion





Zwar herrschte auf dem Podium Einigkeit darüber, dass der Ganzttag eine große Chance für mehr Bildungsgerechtigkeit ist – doch ohne massive Anstrengungen in Qualitätssicherung und Umsetzung bleibt dieser Anspruch kaum mehr als ein leeres Versprechen.

### Unser Fachtag: Reichlich Stoff für Diskussionen

Auch der diesjährige Fachtag der Kooperationsgemeinschaft lieferte wie schon der 2024 in Köln reichlich Stoff für Diskussionen um die Weiterentwicklung des Ganztags. Im Mittelpunkt standen die Fragen, wie multiprofessionelle Kooperation gelingen kann, welche Rolle Räume für das Lernen spielen, wie eine sinnvolle Rhythmisierung den Schulalltag verbessert und warum selbst Schultoiletten ein entscheidender Faktor für Bildungsgerechtigkeit sind.



Prof. Dr. Ina Kaul betonte die Notwendigkeit multiprofessioneller Teams aus Lehrkräften, Sozialpädagog:innen und externen Partnern für einen erfolgreichen Ganzttag. Dr. Meike Kricke zeigte anhand innovativer Pilotprojekte, dass eine kluge Nutzung vorhandener Räume Schulen zu vielseitigen und einladenden Lebens- und Lernorten macht, ohne zwingend Neubauten zu benötigen. Dass gutes Lernen neue Zeitstrukturen verlangt, wurde von Dr. Anna-Maria Seemann und der Sommerhauptschule Stuttgart verdeutlicht: Rhythmisierung statt starrer 45-Minuten-Takte steigert nachweislich das Wohlbefinden und die Lernqualität der Kinder. Und nicht zuletzt zeigte die German Toilet Organization eindrucksvoll, dass gute sanitäre Anlagen kein Randthema, sondern ein zentraler Faktor für bessere Bildungschancen sind. Insgesamt verdeutlichte der Fachtag, dass der Ganzttag als Bildungsrevolution verstanden werden muss, die Schule völlig neu denkt.

